

Beitrag zur vergleichenden Analyse des ökologischen Horizonts der ersten und zweiten kroatischen Modernisierung

IVAN ROGIĆ

Architektonische Fakultät Zagreb

ZUSAMMENFASSUNG

In der vorliegenden Arbeit analysiert der Autor die grundlegenden Unterschiede zwischen den zwei Hauptzeiträumen der kroatischen Modernisierung. Der Autor bezeichnet sie als „erste“ und „zweite“ kroatische Modernisierung. Die erste beschränkt sich auf den Zeitraum zwischen dem Kroatisch-ungarischen Abkommen und dem Ersten Weltkrieg (1868–1914), und die zweite auf die Zeit des Wirkens der sozialistischen Gesellschaftsordnung in Kroatien (1946–1990). Der Autor zeigt auf, daß die erste Modernisierung wegen einer Reihe struktureller Unterschiede, die peripheren Gesellschaften eigen ist, auf den Prozeß des Ausbaus von Institutionen reduziert war. M. Weber folgend bezeichnet der Autor diesen Prozeß als Bürokratisierung. In seinem Verhältnis zur Natur hat dieser Zeitraum, da er zur Entwicklung des Industrialismus nicht imstande war, keine besonders drastischen Störungen hervorgerufen. Im Gegenteil, bei der Städteplanung und der Landschaftspflege orientiert er sich an der Vorstellung der Umwelt als nationalen Ursprungsort.

Die zweite Modernisierung gründet sich nach Ansicht des Autors auf der Industrialisierung, die wiederum aus der Notwendigkeit hervorging, daß, die Gesellschaftsordnung eine soziale Situation schafft, in der sie sich als historisch begründete und selbstverständliche Gesellschaftsordnung legitimieren kann. Deswegen ist die entstandene Industriestruktur keine Folge der Marktrationalität, und kann es auch nicht sein, sondern eine Folge der besonderen Kodierung des Industriesektors, die dieser Sektor als zweite Natur, genauer gesagt, als gesellschaftliche Über-Natur definiert. Diesem Umstand ist es zu verdanken, daß alle bedeutenden Institutionen der Gesellschaftsordnung bemüht sind, sich nach der Vorlage der industriellen Haupteinrichtung, der Fabrik, zu gestalten und die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit als technische Gemeinschaft vorzustellen. Da eine Strategie der Unterstützung veralteter Industrie am Werk ist, setzt sich die ökologische Bilanz dieses Zeitraums aus einer Reihe von Beispielen drastischer Umweltgefährdung zusammen. Aber wegen der Unfähigkeit der Industrie, sich als regionale Struktur zu formieren, sprengte die Umweltgefährdung nicht den Rahmen lokaler Störungen in kroatischen Großstädten.

Der Autor weist darauf hin, daß in der Zeit nach 1990 wegen des Fehlens kritischer Bewertungen der kroatischen Modernisierung Tendenzen in Kroatien wirksam sind, die dahin gehen, die blinde ökologische Praxis aus früheren Zeiten zur Gewohnheit werden zu lassen. Der Autor nennt auch einige kritische Standpunkte, die bei der Anfechtung der Rechtmäßigkeit dieser Tendenzen nützlich sind.

GRUNDBEGRIFFE: Bürokratie, Industrie, Kroatien, Markt, Modernisierung, Rationalität, ökologische Bilanz

WIEVIELE (KROATISCHE) MODERNISIERUNGEN?

Der verwendete Titel der vorliegenden Arbeit verleitet zur „minimalistischen“ Schlußfolgerung, es habe in Kroatien mehrere Modernisierungen gegeben. Diese können durchaus mit einem einheitlichen Kennzeichen umfaßt werden: der moderne Zeitraum, oder kurz, aber konventionell, die Moderne. Will man beispiels-

